

Stadt Vöhringen

Einbeziehungssatzung "Pumptrack-Anlage am Funkenfeuerplatz", Ortsteil Illerzell

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung



GEGENSTAND

Einbeziehungssatzung "Pumptrack-Anlage am Funkenfeuerplatz", Ortsteil Illerzell
Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

AUFTRAGGEBER

Stadt Vöhringen
Hettstedter Platz 1
89269 Vöhringen

Telefon: 07306/9622-0

Telefax: 07306/9622-199

E-Mail: stadtverwaltung@voehringen.de

Web: www.voehringen.de

Vertreten durch: 1. Bürgermeister Michael Neher

AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

LARS consult
Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH
Bahnhofstraße 22
87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0

Telefax: 08331 4904-20

E-Mail: info@lars-consult.de

Web: www.lars-consult.de



BEARBEITER

Andreas Denzel - B.Sc. Geoökologie
Lennart Artinger - M.Sc. Biodiversität & Ökologie

Memmingen, den 15.04.2026

Andreas Denzel
B.Sc. Geoökologie

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Lage und Bestand des Geltungsbereichs	5
3	Methodik	8
4	Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung	8
4.1	Vögel	8
4.2	Fledermäuse	9
4.3	Reptilien	9
5	Fazit	9

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Biotope im 700 m Umkreis um den Geltungsbereich	5
--	---

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de	6
Abbildung 2: Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de	6
Abbildung 3: Angrenzende Feldhecke mit einzelnen Bäumen	7
Abbildung 4: Nördlich angrenzende Baum- und Strauchreihe	7
Abbildung 5: Vorgelagerte Ruderalfläche	7

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Vöhringen plant im Ortsteil Illerzell den Bau eines „Urban Sportpark“ auf Teilen des Flurstücks 157 der Gemarkung Illerzell. Das Außenbereichsgrundstück soll in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil einbezogen und damit Baurecht im Sinne des § 34 BauGB geschaffen werden. Im Rahmen dieser Einbeziehungssatzung wurde das Büro LARS consult beauftragt, eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchzuführen.

Ziel ist die Überprüfung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte durch eine Nutzungsänderung des Plangebietes (Überbauung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Rodung von Gehölzen). Dabei ist zu erörtern, ob es bei der Planverwirklichung zu einem Verstoß gegen die Verbote des BNatSchG § 44 kommen kann. Demnach ist es verboten (= Zugriffsverbote),

1. „wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten¹ nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Tötungs- und Verletzungsverbot),
2. „wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert“ (Störungsverbot),
3. „Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Schädigungsverbot).

Für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 1 BNatSchG, also in Gebieten wo Baurecht durch Satzungen nach § 34 Abs. 4 Satz 1 BauGB geschaffen wird sowie während der Planaufstellung wird durch das BNatSchG § 44 Abs. 5 geregelt, dass die Zugriffsverbote nur für europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gelten. Zusätzlich wird darin unter anderem ergänzt, dass

- das Tötungsverbot nicht eintritt, wenn das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten durch den Eingriff oder das Vorhaben nicht signifikant erhöht wird und
- das Schädigungsverbot nicht eintritt, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.
- Um dies zu erreichen, wird die Möglichkeit zur Festlegung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) gegeben.

¹Die rechtliche Definition von besonders und streng geschützten Arten, sowie von europäischen Vogelarten wird im BNatSchG im § 7 in den Absätzen 12, 13 und 14 gegeben.

Die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des BNatSchG § 44 sind handlungsbezogen. Das bedeutet, dass sie nicht durch die Planung, sondern erst bei der konkreten Umsetzung ausgelöst werden können.

Eine fachgerechte Prüfung, ob ein Vorhaben gegen diese Verbote verstößt, erfordert nach ständiger Rechtsprechung² eine ausreichende Bestandsaufnahme der im Gebiet vorkommenden planungsrelevanten Arten. Ziel der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung ist es, anhand des vorliegenden Habitatpotentials abzuschätzen, welches Artenspektrum potenziell vom Vorhaben betroffen ist und vertieft untersucht werden muss.

2 Lage und Bestand des Geltungsbereichs

Der Geltungsbereich befindet sich nördlich der Stadt Vöhringen im Ortsteil Illerzell und umfasst eine Fläche von ca. 1,14 ha. Dieser wird größtenteils als Grünland bewirtschaftet (s. Abb. 2). Innerhalb der Grünlandfläche befindet sich eine auch auf Satellitenbildern zu erkennende Geländemulde (s. Abb. 2). Die Geländemulde hat einen Durchmesser von ca. 9 Metern und ist lückig mit Grünlandarten bewachsen und weist einen hohen Offenbodenanteil auf. Es handelt es sich dabei um den Standort des Funkenfeuers Illerzell.

Die Zuwegung zum geplanten Sportplatz erfolgt durch die im Westen des Geltungsbereichs liegende Heckenstruktur, der nach Osten eine Ruderalfläche vorgelagert ist (Abb. 3 und 4). Die Hecke besteht aus Rotem Hartriegel und Spitz- und Bergahorn mit einzelnen Bäumen (Bergahorn, Hainbuche). Weitere Einzelgehölze befinden sich nördlich und östlich des geplanten Sportplatzes im Geltungsbereich (Abb. 5). Die genaue Lage der Zuwegung ist zum gegenwärtigen Planungsstand jedoch noch nicht festgelegt.

Im Süden des Geltungsbereichs welcher gegenwärtig nicht überplant wird befinden sich weitere Grünlandflächen sowie Baum- und Strauchreihen. Westlich grenzt der Geltungsbereich an ein Schulgelände mit einem größeren Parkplatz und weiteren asphaltierten Flächen. Im Geltungsbereich befinden sich keine gemäß §§ 23 – 30 BNatSchG geschützten Flächen. Ca. 420 Meter westlich des Geltungsbereichs befindet sich das Naturschutzgebiet „Wochenau und Illerzeller Auwald“ (NSG-00473.01).

Zudem liegen im Umkreis von 700 m um den Geltungsbereich folgende biotopkartierte Flächen:

Tabelle 1: Biotope im 700 m Umkreis um den Geltungsbereich

Biotopnummer	Biotopname	Entfernung [m]
7626-0041	Feldgehölz südl. Senden	ca. 490 NO
7626-1019	Sumpfschilfried am Waldrand südlich Auesee südlich von Senden	ca. 615 NW
7726-0001	Zwischen Flußkm. 13,5 und 11,5 im N beginnend an Kartenblattgrenze bis südlich zum nördlichen Ortsrand von Vöhringen	ca. 650 SW

²BVerwG, Urteil vom 09.07.2008 - 9 A 14.07



Abbildung 1: Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de



Abbildung 2: Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de



Abbildung 3: Angrenzende Feldhecke mit einzelnen Bäumen



Abbildung 4: Nördlich des Geltungsbereichs liegende Baum- und Strauchreihe



Abbildung 5: Der Hecke nach Osten vorgelagerte Ruderalfläche

3 Methodik

Um im Voraus einen Überblick über den Geltungsbereich zu bekommen, wurden die öffentlich zugänglichen Umweltdaten im Fachinformationssystem Naturschutz (über das FIN-Web) ausgewertet. Das methodische Vorgehen zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums orientiert sich an der Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf“ des Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern). Dazu wurde die Online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umwelt zur Arteninformation durchgeführt. Das Artenvorkommen (Abschichtungskriterium V=Verbreitungsgebiet) wurde auf den Landkreis Neu-Ulm begrenzt abgefragt. Anschließend erfolgte eine fachgutachterliche Einschätzung bezüglich der vorhandenen Lebensraumtypen (Abschichtungskriterium L=Lebensraumtyp) und Wirkungsempfindlichkeit (Abschichtungskriterium E=Wirkungsempfindlichkeit). Daraus wurde eine Abschichtungstabelle (Anlage 1) erstellt, die eine vollständige Betrachtung aller planungsrelevanten Arten sicherstellt. Es erfolgte eine Begehung vor Ort am 28.01.2026.

4 Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Nach Abschichtung der unter Punkt 3 genannten Kriterien, können im Plangebiet und dessen Umfeld die Artengruppen Vögel, Säugetiere und Reptilien vorkommen. Diese werden nachfolgend auf ihre Wirkungsempfindlichkeit hin geprüft. Für die weiteren planungsrelevanten Arten aus den Artgruppen Amphibien, Fische, Käfer, Tagfalter, Libellen und Weichtiere liegen keine geeigneten Habitate vor oder sie kommen natürlicherweise nicht im Gebiet vor.

4.1 Vögel

Die Gehölzstrukturen westlich angrenzend des Geltungsbereichs bieten Brutplätze für allgemein häufige und weit verbreitete, sogenannte Allerweltarten. Als saP-relevante Arten können daneben jedoch auch, Dorngrasmücke, Goldammer, Gelbspötter und Klappergrasmücke potentiell vorkommen. In den exponierten Bäumen in der westlichen Gehölzstruktur konnten weder Höhlen noch Horste festgestellt werden. Somit sind Vorkommen höhlenbrütender planungsrelevanter Vogelarten, wie Star oder Feldsperling im Wirkungsbereich des Vorhabens unwahrscheinlich.

Die Grünlandfläche im Plangebiet eignet sich grundsätzlich als Jagdhabitat für Arten wie Mäusebusard, Rotmilan, Schwarzmilan und Turmfalke. Durch gleichwertige Flächen in der näheren Umgebung, stellt das Plangebiet jedoch kein essentielles Nahrungshabitat für die genannten Arten dar.

Für Arten der offenen Feldflur, wie Feldlerche oder Wiesenschafstelze, stellt der Geltungsbereich aufgrund der bestehenden Kulissenwirkungen durch die Bäume und Feldhecke sowie den Gebäuden der angrenzenden Schule kein geeignetes Habitat dar. Für die weniger kulissenaverse Wachtel, stellt das Plangebiet ebenfalls kein geeignetes Habitat dar, da diese strukturreiche Ackerlandschaften besiedelt.

4.2 Fledermäuse

Die westlich angrenzenden Gehölzstreifen bieten ein potentiell Jagdhabitat und Leitstrukturen für Fledermäuse und können als Wanderkorridor zwischen den Siedlungsbereichen und den Grünlandstrukturen dienen. Potentielle Quartierstrukturen sind aufgrund fehlender Höhlen nicht gegeben.

Um Beeinträchtigungen von Fledermäusen zu verhindern, muss im Falle nächtlicher Bauarbeiten und bei der späteren Nutzung der Freizeitanlage auf eine fledermausfreundliche Beleuchtung geachtet werden. Negative Auswirkungen auf die Hecke als Leitstruktur für Fledermäuse durch punktuelle Rundungen für die Zuwegung sind nicht anzunehmen.

4.3 Reptilien

Die Ruderalfläche, die durch die Zuwegung zur Freizeitanlage betroffen ist, stellt ein potentiell Habitat für Reptilien wie die Zauneidechse dar (s. Abb. 5). Da zum Zeitpunkt der Begehung offene Bodenstellen oder andere geeignete Habitatstrukturen aufgrund einer Schneedecke nicht ausgeschlossen werden konnten, ist der Bereich auf ein Vorkommen zu prüfen.

5 Fazit

Im Zuge des geplanten Sportparks der Stadt Vöhringen, können artenschutzrechtliche Belange betroffen sein.

Zur rechtssicheren Beurteilung des geplanten Vorhabens und der Abschätzung der Betroffenheit möglicherweise vorkommender, planungsrelevanter Arten werden aus gutachterlicher Sicht nachfolgende Kartierungen als notwendig erachtet:

- Brutvogelkartierungen in 4 Durchgängen von Anfang April bis Juni
- Begutachtung der Ruderalfläche zum ersten Brutvogel-Kartierdurchgang im April auf geeignete Strukturen und Reptilienvorkommen. Bei Bestätigung von Reptilienvorkommen sind weitere Erfassungen notwendig.

Einbeziehungssatzung "Urban Sportspark", Ortsteil Illerzell - Stadt Vöhringen

Stand: 04.02.2026

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Diese Anlage basiert auf der Vorlage „Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr mit Stand 08/2018

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euröyöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

- X** = ja
- 0** = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

- X** = ja
- 0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde (rot markiert), werden der saP zugrunde gelegt. Ausnahmen davon sind entsprechend in der Spalte „Bemerkung“ kommentiert. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).¹

¹ LfU 2016: [Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns](#) – Grundlagen.

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet²:

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN³:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art ist jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug zu nehmen. Diese sind auf den Webseiten des Bundesamts für Naturschutz und des Bay. Landesamts für Umwelt veröffentlicht.

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

² LfU 2003: [Grundlagen und Bilanzen](#) der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

³ Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums, wurde die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU Bayern, Stand 04.02.2026) zur Arteninformation für den Landkreise Neu-Ulm (Abschichtungskriterium V) durchgeführt.

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
Fledermäuse										
X	0				Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	X	
0					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	*	X	
X	0				Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	X	
X	0				Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	X	
X	0				Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	X	
X	X	0			Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	X	Keine Baumhöhlen vorhanden
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	X	
X	X	0			Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	X	Keine Baumhöhlen vorhanden
X	0				Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	*	X	
X	0				Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	X	
X	X	0			Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	*	X	Keine Baumhöhlen vorhanden
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	X	
X	0				Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	X	
X	0				Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	X	
X	0				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	X	
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	1	1	X	
X	0				Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	X	
X	0				Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	X	

X	X	0		Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	X	Keine Baumhöhlen vorhanden
0				Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	X	
X	0			Zweifarbfladermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	X	
X	X	0		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	X	Keine Baumhöhlen vorhanden

Säugetiere ohne Fledermäuse

0				Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	X	
X	0			Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	X	
0				Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	X	
0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	X	
0				Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	V	X	
0				Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	1	X	
0				Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	2	X	
0				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	X	

Kriechtiere

0				Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	X	
X	0			Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	X	
0				Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	X	
X	0			Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	X	
X	X	X		X	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	X

Lurche

0				Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	X	
X	0			Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	X	
0				Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	2	X	
X	0			Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	X	
X	0			Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	X	

0				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	X	
X	0			Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	2	X	
0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	X	
X	0			Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	3	X	
0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	V	X	
0				Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	2	X	

Fische

0				Balons Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	*	X	
---	--	--	--	-------------------	-----------------------------	---	---	---	--

Libellen

0				Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	X	
0				Grosse Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	X	
X	0			Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	X	
0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	X	
0				Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	X	
0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	X	

Käfer

0				Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	X	
0				Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	X	
0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	X	
0				Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	2	1	X	
0				Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	X	
0				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	X	
0				Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	X	

Tagfalter

0				Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	X	
0				Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	X	
X	0			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	X	
X	0			Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	X	
0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	X	
0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	X	
0				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	X	
0				Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	X	
0				Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	X	
0				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	X	
X	0			Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	X	

Nachtfalter

0				Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	X	
0				Heckenwollafter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	X	
0				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	X	

Schnecken

0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	X	
0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	2	1	X	

Muscheln

0				Bachmuschel	<i>Unio crassus (Gesamtart)</i>	1	1	X	
---	--	--	--	-------------	---------------------------------	---	---	---	--

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima subsp. bavarica</i>	1	1	X	
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	X	
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	X	
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	X	
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	X	
0					Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	X	
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	X	
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	X	
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	X	
0					Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	1	X	
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	X	
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	X	
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	1	X	
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	X	
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	X	
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Glanzkrout	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	X	
0					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	X	

B Vögel
Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Deutscher*Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*		
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R		
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R		
0					Alpenschnepfen	<i>Lagopus muta helvetica</i>	R	R		
0					Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	*		
0					Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	S	
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	S	
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*		
X	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	S	
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3		
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	S	
0					Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*		
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	S	
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*		
X	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*		
0					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	S	
0					Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1	1	S	
X	0				Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*		
0					Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	S	
X	0				Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3		
0					Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	S	
X	0				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*		

X	0			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2		
X	0			Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	s	
X	0			Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	*		
X	X	X		X	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*	In angrenzenden Gehölzstrukturen
0				Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	s	
X	0			Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	s	
X	0			Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	s	
X	0			Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*		
X	X	0		Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		Kulissenwirkungen durch angrenzende Gehölze
X	0			Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2		
X	X	0		Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		Keine Baumhöhlen vorhanden
0				Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	s	
X	0			Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	s	
X	0			Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	s	
X	0			Flußseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	s	
X	0			Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	s	
X	0			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V		
X	0			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V		
X	X	X		X	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	In angrenzenden Gehölzstrukturen
X	X	X		X	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V	In angrenzenden Gehölzstrukturen
0				Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	s	
X	0			Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	s	
X	0			Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*		
X	0			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*		
X	0			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	s	

X	0			Grosser Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	s	
X	0			Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	s	
0				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	s	
0				Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	s	
X	0			Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	s	
0				Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2		
0				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	s	
X	0			Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*		
X	0			Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V		
0				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	s	
X	0			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*		
X	0			Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*		
X	0			Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1	s	
0				Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	s	
X	0			Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	s	
X	X	X		X	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*	In angrenzenden Gehölzstrukturen
X	0				Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V	
X	0				Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	1	2	s
X	0				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*	
0					Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	
X	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	
X	0				Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	s
X	0				Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	s
X	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	
X	0				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	

X	0			Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	*	*		
X	0			Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	3		
0				Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R		
X	0			Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*		
X	X	0		Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	S	Kein essentielles Nahrungshabitat
X	0			Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3		
X	0			Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*		
X	0			Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	*	*	S	
X	0			Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	S	
X	0			Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*		
X	0			Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	S	
X	0			Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*		
0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	S	
X	0			Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R		
X	0			Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V		
0				Prachtttaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*		
X	0			Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	S	
X	0			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	S	
X	0			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3		
0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	S	
X	0			Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2		
0				Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*		
X	0			Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	S	
X	0			Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	S	
X	0			Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	S	

0				Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*		
X	0			Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	S	
0				Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	S	
X	X	0		Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	S	Kein essentielles Nahrungshabitat
X	0			Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	S	
X	0			Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*		
X	0			Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*		
X	X	0		Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*		Kulissenwirkungen durch angrenzende Gehölze
X	0			Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*		
0				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	S	
X	0			Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*		
X	0			Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	S	
X	0			Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*		
0				Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R		
X	0			Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	S	
X	0			Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	V	*		
X	0			Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	R	*		
X	X	0		Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	S	Kein essentielles Nahrungshabitat
X	0			Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	S	
X	0			Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	S	
X	0			Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	S	
0				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	S	
0				Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*		
X	0			Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	R	S	
X	0			Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R	S	

X	X	0			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	s	
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	s	
0					Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	s	
0					Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	2		
X	X	0			Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3		Keine Baumhöhlen vorhanden
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	s	
0					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	R	R	s	
0					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	s	
0					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	s	
0					Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		
X	0				Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R		
0					Sterntaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*		
X	X	X		X	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*		In angrenzenden Gehölzstrukturen
X	0				Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*		
X	0				Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	s	
X	0				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	V		
X	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	s	
X	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*		
X	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3		
X	0				Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1	s	
X	0				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	s	
X	X	0			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	s	Kein essentielles Nahrungshabitat
X	0				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	s	
X	0				Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	s	
X	0				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	s	

X	0			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	s	
X	0			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V		
X	0			Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	s	
X	0			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	s	
X	0			Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*		
X	0			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	s	
0				Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	s	
0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V		
X	0			Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	s	
X	0			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	s	
X	0			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*		
X	0			Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V		
0				Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	3	2	s	
X	0			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	s	
X	0			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	s	
X	0			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	s	
X	0			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	s	
X	0			Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2		
X	0			Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	s	
0				Zaunammer	<i>Emberiza cirius</i>	0	3	s	
0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	s	
0				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	s	
0				Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3		
X	0			Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	s	
X	0			Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*		

0			Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	s
X	0		Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	s
0			Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	*	*	